

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SPD Brandenburg, Alleestraße 9, 14469 Potsdam

David Kolesnyk
Generalsekretär

Initiative für zuverlässigen Nahverkehr RB26
Manuela Reiner
Am Stadion 26
15306 Seelow

Per E-Mail: manu.-reiner@web.de

Potsdam, 10.07.2024

Ihre Wahlprüfsteine an die SPD Brandenburg

Sehr geehrte Frau Reiner,

vielen Dank für die Übersendung der Wahlprüfsteine der Initiative für zuverlässigen Nahverkehr.

1. Welche Bedeutung messen Sie der Ostbahn zu?

Die Ostbahn ist ein bedeutendes grenzüberschreitendes Vorhaben. Für die SPD ist die Ostbahn eine wichtige regionale Verkehrsachse in Brandenburg und ein zentraler Baustein für die Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden Schienenverkehrs zwischen Brandenburg und Polen.

2. Welches Potential sehen Sie regional und überregional im Personen- und Güterverkehr für die Ostbahn?

Bereits Ende des 19. Jahrhundert war die Ostbahn Teil der ersten „Rail Baltica“, auf der internationale Fernzüge aus Paris und Berlin bis nach Riga und St. Petersburg verkehrten. Die Ostbahn war für hohe Geschwindigkeiten trassiert.

Nach 1989/90 ist die Ostbahn die erfolgreichste Bahnstrecke im grenzüberschreitenden, interregionalen Personenverkehr.

Für die SPD ist die Ostbahn eine wichtige Regionalstrecke und Teil der europäischen Kernnetzkorridore. Eine Modernisierung der Strecke würde zu Verbesserungen im grenzüberschreitenden Schienenpersonenfern- und Schienengüterverkehr führen und weitere Synergieeffekte auslösen.

3. Was unternehmen Sie, wenn Sie gewählt sind, um das Potential der Linie RB 26 auszuschöpfen?

Der heutige Zustand der Infrastruktur der Bahnstrecke RB26 entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Zukünftig wollen wir, dass es einen Dreiklang zwischen der Erschließung der Region über den RB26, den grenzüberschreitenden Verbindungen mit den benachbarten Regionen und dem überregionalen, grenzüberschreitenden Schienengüterverkehr gibt.

Bereits in der Vergangenheit hat die SPD Brandenburg die Aufnahme der Ostbahn in den Bundesverkehrswegeplan und in das transeuropäische Verkehrsnetz unterstützt. Ende 2023 wurde die Ostbahn in den „Potenziellen Bedarf“ des Bedarfsplans für die Bundesschienenwege aufgenommen.

Eine technische Machbarkeitsstudie zu den Ausbau- und Finanzierungsmöglichkeiten liegt vor. Wir werden den Nachweis erbringen, dass der Nutzen-Kosten-Faktor des Infrastrukturausbaus dieser Strecke nach den geltenden Regeln des Bundesverkehrswegeplans so hoch ist, dass eine Aufnahme in den vordringlichen Bedarf erfolgen kann.

Angesichts des Potenzials dieser traditionsreichen Bahnstrecke für den Fernverkehr, sind unsere Ausbauziele: eine durchgehende Elektrifizierung und Zweigleisigkeit sowie eine Geschwindigkeit von 160 km/h.

4. Was werden Sie unternehmen, um die aktuellen Missstände schnellstmöglich abzuschaffen?

Sie sprechen zu Recht an, dass die Bauarbeiten an dieser Bahnstrecke zu erheblichen Einschränkungen für Pendler und Reisende geführt haben bzw. derzeit führen. Die Qualität des Angebotes auf dieser Linie stellt uns aktuell nicht zufrieden. Ein wesentlicher Grund ist die schon in den Vorjahren anhaltend hohe Bautätigkeit durch die Infrastrukturbetreiberin DB Netz.

Wir werden die regelmäßigen Treffen zwischen der Infrastrukturnetzbetreiberin, dem Eisenbahnverkehrsunternehmen und dem VBB ein engeres Monitoring der Planung fortsetzen.

5. Welche ersten Schritte werden Sie nach der Wahl in Angriff nehmen, um die Probleme auf der Ostbahn zu lösen?

Für das Land Brandenburg ist die Strecke der Ostbahn eine wichtige Schienenverbindung. Das Land Brandenburg hat bereits rund sechs Millionen Euro in den Ausbau der Infrastruktur der Strecke investiert, obwohl es sich um einen Bundesschienenweg handelt. Aufgrund des Zustands der Infrastruktur der Strecke ist die Bestellung weiterer SPNV-Leistungen nicht möglich.

Um Zeitverzug zu vermeiden, werden wir auch zukünftig in Vorleistung gehen müssen, da es sich bei der Ostbahn nicht um eine Maßnahme von i2030 handelt. Dennoch genießt die Strecke für uns vor dem Hintergrund der aktuellen Pendlersituation eine hohe Priorität.

6. Welche Schritte werden Sie gehen, um die ÖPNV-Anbindungen zu verbessern?

Zu unseren Maßnahmen gehören:

- Wir werden das Schienenausbau-Programm i2030 zusammen mit Berlin, dem Bund und der Deutschen Bahn AG weiter vorantreiben und die Einzelstrecken möglichst schnell realisieren. Als Erweiterung von i2030 werden wir einen Schienen-Masterplan für das ganze Land Brandenburg erstellen und mit Berlin und den anderen angrenzenden Bundesländern abstimmen. Im Ergebnis sollen Takte und Fahrzeiten für große Teile des Landes Brandenburg besser werden. Ebenso werden die Bahnhöfe barrierefrei.
- Wir setzen uns gegenüber dem Bund dafür ein, dass die Ostbahn in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes aufgenommen wird.
- Schnell realisierbare und bald fahrplanwirksame Verbesserungen werden wir wo immer möglich umsetzen. Dazu gehört auch die Reaktivierung von Schienenverbindungen überall dort, wo es klare verkehrliche und wirtschaftliche Vorteile gegenüber dem Bus gibt.
- Das Angebot im Schienenpersonennahverkehr haben wir 2022 deutlich erweitert. In einem nächsten Schritt wollen wir erreichen, dass an allen Bahnhöfen im Land mindestens einmal je Stunde ein Zug abfährt – aktuell trifft das bereits auf 84 Prozent der Bahnhöfe zu. In abgestimmter Taktung müssen diese Bahnhöfe auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.
- Wir haben gesetzliche Mindestbedienstandards für den Öffentlichen Personennahverkehr festgelegt. Mit einer großen finanziellen Kraftanstrengung wollen wir sie gemeinsam mit den Kommunen und Verkehrsunternehmen mit Leben erfüllen. Alle Gemeinden sollen mindestens im Stundentakt an größere Gemeinden und

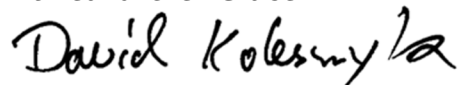
Bahnhöfe angebunden werden. An jedem Wochentag muss der Öffentliche Personennahverkehr verlässlich nutzbar sein, ohne unnötige Umwege in Kauf nehmen zu müssen.

- Das Angebot der PlusBus-Linien wird ausgebaut.

7. Was unternehmen Sie, um die Risiken durch Sicherheitsmängel zu beseitigen?

Nach der Ertüchtigung der Pesa-Link-Fahrzeuge sind uns keine weiteren Dauermängel bekannt. Die NEB-Fahrzeugflotte ist ausreichend dimensioniert, um einen zuverlässigen Betrieb aufrecht zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen



David Kolesnyk
Generalsekretär